

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 78 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM,

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

EUROPÄISCHES PARLAMENT
- Petitionsausschuß -
Vorsitzende, Frau Cecilia Wikström

rue Wiertz

B - 1 0 4 9 B r ü s s e l

BELGIEN

Eichwalde, den 10. Juli 2016

Az.: Io + EG

Ihr Schreiben vom 7. Februar 2016 (E-Mail)

Ihr Zeichen 1077756DE.doc(77KB), Mitt. an die Mitglieder
mit Anl. Schreiben der Europ. Kommission v. 30.10.2015*

Mein Schreiben vom 18. Juni 2016 und 7. Januar 2016 mit Anlagen
vom 4., 5. und 6. Januar 2016 sowie Schreiben vom 28. August 2015
und 12. März 2014 sowie aktuell vom 27. Juni 2016

(EP-Empfangsbestätigung per E-Mail vom 5. Juli 2016)

*) PE571vo1-00

P e t i t i o n N r. 1 0 0 2 / 2 0 0 4,

EU-Beihilfeverfahren SA.36263 (2013 / CP) und

EU-Beihilfeverfahren SA.35378 (2012 / N) für den-
Flughafen Berlin-Brandenburg (BER);

N a c h t r a g zu aktuellen Rechtsverstößen gegen

EU-Recht mit wettbewerbsrechtlicher Relevanz

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

anliegend gestatte ich mir, Ihnen zu vorgehen. Betreff
mein Schreiben vom 8. Juli 2016 an die Generaldirek-
tion Wettbewerb der Europäischen Kommission zu über-
senden.

Meine bisherige Einschätzung, beim BER-Projekt könne
es gar nicht mehr chaotischer zugehen als bisher,
wurde leider wiederum, wie Sie dem vorgehen. Schreiben
entnehmen können, durch das Handeln der BER-Verant-
wortlichen widerlegt.

- 1969-2014 45 Jahre Astor zu Volkswirtschaftslehre
in zwei Wirtschaftssystemen
- 1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß,
Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte,
Rechschule für Schwennschützenbau und
Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektrotechnik,
Bunzlöh-Universität zu Berlin, Sekt. Elektronik
- 1973-75 Diplomierung und Promotion als Ingenieur
mit Untersuchungen zur Systemfunktionsarbeit
von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von
heuristischen, Simulations- und algorithmischen
Programmen;
- 1972, 1974 Pflichtprüfer und Bachelprüfer
der Bunzlöh-Universität von Berlin
- 1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik
und technische Fächer
- 1990-96 Rechtsanwältin und Bearbeiter juristischer
Grundlagenfragen in DEUTSCHEN RECHTSBUND (DRB)
- 1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen
Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des
Landesministers Cottbus
- 1953-73 Selbständiger Konstrukteur
1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende
Standardisierung/Normung
1994 Bauleitplaner
- im 1960 Veröffentlichung "Zur Dem Profistoffmangel" mit
der Beschreibung möglicher fertigungsbedingter
Maßnahmen für Typen, Sorten und Mengen
für Duroplast-Feststoffteile, KASIE UND KALISKRE
- 1965 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der
Volkswirtschaft gegen den Stöken des
wissenschaftlich-technischen Knowens zu
Auswärtigen Plastikverarbeitung
(Veränderung der Einführungs des sozioökonomischen
Ort-Toleranz- und Passagiesystems zugunsten
der Einföhrung des Internationalen
ISM/ISO-Toleranz- und Passagiesystems
- 1962-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe
zur Studie zur Substitution von Metall durch Plastik
in der Volkswirtschaft I.A. des ANW Berlin
(Teil: Ermittlung erforderlicher Aufgaben
für Forschung/Entwicklung und Standardisierung,
Teil: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan,
Kosten-Nutzen-Analyse)
mit den Co-Autoren
Dr. Wilfried Schaeff, Zentrallaboratorien für
Plastverarbeitung Leipzig und
Dipl.-Phys. Dieter von Stroodtz, TU Dresden
- 1963-69 Bewertung der Relation von geometrischer Toleranz
(statist. Methode) zu statistischer Toleranz
(worst-Case-Methoda) für Maßketten zur Erzielung
von Fertigungskostenminderung durch größere
Bauzeiltoleranzen (unverföhrlicht, aber erprobt)
- im 1970 Ermittlung der Parameter des Elastizitätsprozesses
von Duroplastfeststoffen aus Abmaß-Rüßfigelzeta-
Verteilungen, Eröffnungsvertrag der Sektion
Plastverarbeitungstechnik einer der Internationalen
Hochtagungen IAST/Plastics der Kamer der Technik, Dresden
- im 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Planjahresplans
des Sozietanden im Rahmen des Promotionsverfahrens,
Bunzlöh-Universität zu Berlin
- 1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der
Volkswirtschaft gegen den Stöken des
wissenschaftlich-technischen Knowens
(Veränderung der Einföhrung der sozioökonomischen
Zuverlässigkeitsmethoden in der Maß-, Steuer- und
Regelungstechnik)
- 1980 Dissertationsskizzenfassung in FIEDERUNGSBUND
29(1980) H.A. S.152
- Jan. 1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft
von der Plastikwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft
mit ökonomischen Skizzen über NELES FORM an
Zentralen Runden Tisch und Regierung
- 1996/97 Vorschlag zur Einföhrung einer John-Stoner
(Spekulations-Dämpfung) und eines neuen
Bretton-Woods-Abkommens (frühe Wechselkurs)
an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages
zur Beendigung von Globalisierungsproblemen
noch vor der ERO-Einföhrung
- 2003-04 Vorschläge zur Einföhrung des Bruttoerzeugnisproduktes
(BEP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den
Beitrag zur ERO-Zone an die Bundesregierung und
an die Landesregierung Brandenburg
- 2003-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen
für die Beendigung der Welt-Finanz- und -Wirtschafts-
Krisen sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen
- 1994-2014 Kritischer Regisseur des Einarbeitungsprozesses
Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)
durch Veröffentlichungen, Petitionen, Vorträge,
Vorschläge, Auswertungen und Presse-Informationen
und -Erklärungen im Rahmen der EICHWALDER BE FÜR
FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND
NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative
NOTWEHR Anlieger BER.
in enger Zusammenarbeit mit der
SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM
(vgl. <http://berlin-brandenburg-zi.de>
sowie www.eichwalde.com und www.bbb-er.de)

Es gab bisher weder eine Ausreichung öffentlicher Mittel ohne vorherigen Beschluß der Europäischen Kommission (wenn auch unter Zweckentfremdung) noch eine Blanko-Erklärung der Gesellschafter zur Ausreichung öffentlicher Mittel für das BER-Projekt ohne Nennen einer Grenze aber mit 100%iger staatlicher Bürgschaft.

Dies hat sich nun aktuell geändert, weshalb ich mich veranlaßt sah, erneut an die zuständigen europäischen Gremien heranzutreten.

Unter Zugrundelegung solcher neuen Rahmenbedingungen wundert es dann auch nicht mehr, wenn Flughafenchef Mühlenfeld erklärt, es sei ihm egal, ob der BER 2017 oder erst 2018 eröffnet (A n l. XVI-1), trotzdem eine Verschiebung um ein Jahr Kosten in Höhe von einer halben Milliarde € verursachen soll.

Unabhängig davon glaubt trotz aller aktuellen Probleme der BER-Aufsichtsrat offiziell noch immer an eine Eröffnung im Jahr 2017 (A n l. XVI-2) und verweist für den Fall, daß dies dann doch nicht erreicht werden kann, "vorsorglich" auf die Arbeit der zuständigen Genehmigungsbehörden, um ihnen dies offensichtlich anzulasten.

Daß der Aufsichtsrat mit seiner Einschätzung recht einsam dasteht, offenbaren die aktuellen Kommentare (A n l. XVI-3) recht eindeutig.

Daß der "Glaube" des Aufsichtsrates allein wahlpolitisch bedingt ist, um den BER-Projektverantwortlichen eine Blamage vor dem Wahltermin zu ersparen, erklärt sich wohl auch daraus, daß eine derartige Zurückhaltung unbequemer Wahrheiten vor der Öffentlichkeit längst üblich geworden ist (A n l. XVI-4).

Ich möchte nicht wissen, wie man mich charakterisieren würde, würde ich mich als privater Geschäftsmann so verhalten, wie die BER-Verantwortlichen gemäß dem anliegenden Schreiben.

Bei Politikern gelten natürlich andre Maßstäbe für öffentliche Kommentare. Wohlmeinende Kommentatoren würden es sicherlich wertungsneutral als "wahlspezifische Taktik" charakterisieren, weniger wohlmeinende dagegen als "Realitätsverweigerung".

Ich bedauere sehr, daß sich verantwortliche Politiker unseres Landes, welches sich bisher stets trotz aller sozialen Folgeerscheinungen für die Einhaltung finanzrechtlicher EU-Regeln und -Grenzen speziell in den Mittelmeerstaaten einsetzte, in der gegenwärtigen Situation öffentlich gegen solche Regeln und i.S. einer finanziellen Blanko-Vollmacht ohne jede Begrenzung einsetzen und damit Bemühungen europäischer Institutionen zu gemeinsamem solidarischen Handeln nach dem BREXIT mißachten. - 3 -

Ich bedauere ferner, daß ich mich aufgrund solcher Ungeheuerlichkeiten immer wieder veranlaßt sehe, an die europäischen Institutionen heranzutreten und hoffe deshalb auf eine baldige Entscheidung im Sinne sozialrechtsstaatlicher Prämissen unter Beachtung wettbewerbsrechtlicher Erfordernisse.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.G.Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

Anlagenverzeichnis

- Schreiben vom 8.Juli 2016 an die GD Wettbewerb der Europäischen Kommission +)
- Anl. XVI-1 Eröffnet der BER noch 2017 ? Oder doch erst 2018 ? Ist doch eigentlich egal, sagt Flughafenchef Karsten Mühlendorf,
<http://www.morgenpost.de/berlin/...> 20.06.2016
- Anl. XVI-2 BER-Aufsichtsrat glaubt weiter an eine Eröffnung im Jahr 2017. Provisorisches Regierungsterminal soll bis Mitte 2018 fertig werden,
MAZ 9./10.Juli 2016, S.19
- Anl. XVI-3 "BER-Eröffnung: Warten auf das Wunder", MAZ 9./10.Juli 2016, S.2. und "Durchsichtige Salamtaktik am #BER, um über den Wahltermin #agh16 zu kommen ...", <http://www.morgenpost.de/berlin/...> 20.06.2016
- Anl. XVI-4 "Dienstwagenaffaire verursacht Kosten von 32000 Euro", MAZ 3.Juni 2016, S.8, und "Affaire um Feuerwehr-Dienstwagen. Vieles noch ungeklärt",
MAZ 2./3.Juli 2016, S.2

+) Korrekturhinweise zum Schreiben vom 8.Juli 2016:

S.3, 3.Anstrich, 3.Zeile, 2.Wort in "immer"

S.4, 3.Anstrich, vorletzte Zeile, hinten, in "veröf-"

Hierfür wird um Nachsicht gebeten - laut Pressemeldungen soll für Juli ds.Jhrs. eine Entscheidung der EU-Kommission erwartet werden, und dazu sollten noch schnell die neuesten Fakten die europäischen Institutionen vorher erreichen !